



Fremdsprachenkonzept

Inhalt

1 Allgemeine Vorüberlegungen

- 1.1 Bedeutung des Fremdsprachenlernens
- 1.2 Bedeutung von Fremdsprachen für die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler

2 Sprachen an der IGS Zeven

- 2.1 Englisch als erste Fremdsprache
- 2.2 Zweite/dritte Fremdsprache: Französisch / Spanisch / Russisch

3 Anlässe und Projekte

- 3.1 Sprachendorf
- 3.2 The Big Challenge
- 3.3 FranceMobil
- 3.4 Spielend Russisch lernen
- 3.5 Maslenitza
- 3.6 Internationale Sprachzertifikate
- 3.7 Austauschreisen
- 3.8 Studienreisen
- 3.9 Auslandpraktika

4 Grundsätze der Arbeit im Fremdsprachenunterricht an der IGS Zeven

- 4.1 Kompetenzorientierung
- 4.2 Priorität der Sprechkompetenz
- 4.3 Wortschatzarbeit
- 4.4 Differenzierung und Individualisierung
- 4.5 Inklusion im Fremdsprachenunterricht
- 4.6 Einsatz von (digitalen) Medien

1 Allgemeine Vorüberlegungen

1.1 Die Bedeutung des Fremdsprachenlernens

In der Welt gibt es etwa 6500 Fremdsprachen. Keine Sprache kann als die Wichtigste gelten, denn das Lernen von Fremdsprachen erfolgt aus den unterschiedlichsten Motivationsgründen. Das Erlernen einer Fremdsprache bahnt interkulturelles Lernen an und sorgt in kleinen Schritten für die Annäherung an vermeintlich fremde Kulturen und Umgangsformen. In diesem Zusammenhang regt es die Lernenden dazu an, sich mit ihrer eigenen Kultur, dem Außenbild der eigenen Kultur und der eigenen Sprache sowie dem eigenen Sprachgebrauch (z.B. die Verwendung verschiedener Dialekte oder der Gebrauch der Jugendsprache) auseinanderzusetzen.

Im Sinne des globalen Lernens können die zu erlernenden Sprachen aufeinander aufbauen, Strukturen und Wortfelder durch die Lernenden abgeglichen und strukturell eingeordnet werden. Schnell stellen die Schülerinnen und Schüler fest, dass sie durch den Erwerb einer oder mehrerer Sprachen handlungsfähiger werden. Ihnen öffnet sich ein breites Feld der Erweiterung ihrer kulturellen Kompetenzen und Arbeitsperspektiven. Der Erwerb mehrerer Sprachen ist ein Garant für die Mobilität im Leben, in der Arbeitswelt und im Studium.

Der Erwerb interkultureller und kommunikativer Kompetenzen in anderen Sprachen ist eine Grundvoraussetzung für die Völkerverständigung und die Friedenserziehung. Somit trägt Fremdsprachenunterricht im schulischen Kontext eine besondere Verantwortung, die auf einen handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht abzielt, der ein lebenslanges Lernen ermöglicht und die Schülerinnen und Schüler zu interkulturell handlungsfähigen Individuen erziehen soll.

1.2 Bedeutung von Fremdsprachen für die Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler

Durch die räumliche Nähe zu den Großstädten Bremen und Hamburg mit ihrer vom Export und Außenhandel geprägten Wirtschaft und den Uni-Standorten Lüneburg, Hamburg, Hannover, Bremen und Oldenburg ist es notwendig, dass die IGS Zeven ein breites Repertoire an Fremdsprachen anbietet. Unsere Schülerinnen und Schüler werden in eine globalisierte Arbeitswelt entlassen, in der sie sich orientieren müssen, wobei Fach- und Sprachkenntnisse eine wichtige Grundlage bilden. Kenntnisse in Englisch und mindestens einer weiteren Fremdsprache werden i.d.R. in allen Berufszweigen und Studiengängen vorausgesetzt.

Die curricularen Vorgaben für die Integrierten Gesamtschulen in Niedersachsen stellen in Zeiten einer wachsenden internationalen Mobilität und Kooperation eine wichtige Aufgabe von Schule dar, nämlich die Entwicklung von sprachlichen und interkulturellen Handlungsfähigkeiten, welche die personalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler erweitern soll. Sie sollen befähigt werden, eigene und fremde Verhaltensformen zu hinterfragen, anderen Wertesystemen tolerant gegenüberzustehen und Verständigungsstrategien zu erwerben.

Demnach achten wir im Unterricht darauf, dass die funktional kommunikativen Kompetenzen intensiv geschult werden:

Das *Hörverstehen* sorgt im Alltag dafür, dass eine Situation durch genaues Zuhören verstanden und auch eingeschätzt werden kann. Beim *Sprechen* steht der direkte Kontakt mit anderen Menschen im Mittelpunkt. Mit dem *Leseverstehen* können eigenständig Informationen aus Texten beschafft

werden. Die *Schreibkompetenz* zeigt, dass ein Schüler / eine Schülerin Texte verfassen kann und durch Kompetenzen im Bereich *Sprachmittlung*, (komplexe) Inhalte wiedergeben kann.

Diese funktional kommunikativen Kompetenzen werden vom Europarat in einem 'Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen' dargestellt. Dieser hat eine europaweite Akzeptanz und stellt eine Empfehlung für das Erlernen von Sprachen dar. Das Kerncurriculum für die Integrierten Gesamtschulen in Niedersachsen orientiert sich an diesem Referenzrahmen, der eine Vergleichbarkeit im Fremdspracherwerb ermöglicht und eine große Transparenz herstellt.

Der Europäische Referenzrahmen unterscheidet dabei drei Sprachniveaus:

A (unterteilt in A1 und A2) = elementare Sprachanwendung

B (unterteilt in B1 und B2) = selbstständige Sprachanwendung

C (unterteilt in C1 und C2) = kompetente Sprachanwendung (Studium/ Muttersprache)

Folgende Kompetenzstufen werden am Ende des 6., 8. und 10. Schuljahrgangs erreicht:

	Kompetenzbereiche							
Schuljahrgang	Hör- und Hör-/Seh-verstehen		Leseverstehen		Sprechen		Schreiben	
6	A2		A2		A1+		A1+	
	GA*	EA*	GA	EA	GA	EA	GA	EA
8	A2	A2+	A2	A2+	A1+	A2	A1+	A2
10	A2+	B1+	A2+	B1+	A2+	B1	A2+	B1

*GA: Grundanforderung

*EA: Erhöhte Anforderung

2 Sprachen an der IGS Zeven

Die IGS Zeven bietet ihren Schülerinnen und Schülern den Erwerb verschiedener Fremdsprachen an. Hierbei wird zwischen der ersten Fremdsprache Englisch und den zweiten bzw. dritten Fremdsprachen (Französisch, Russisch und Spanisch) unterschieden.

2.1 Englisch als erste Fremdsprache

Das Fach Englisch hat an der IGS Zeven eine zentrale Bedeutung. Englisch ist weltweit als „lingua franca“ die am weitesten verbreitete Sprache, die länderübergreifende Verständigung und den Austausch interkultureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten ermöglicht.

Englisch wird in über 60 Ländern der Erde als Muttersprache oder Amtssprache gesprochen. Darüber hinaus gilt Englisch global gesehen als Verkehrssprache und auch in der Welt der Wissenschaft, Wirtschaft und Politik als Basis für unproblematische, schnelle und interkontinentale Kommunikation.

Demnach ist es unerlässlich, die funktional kommunikativen, interkulturellen und auch die Methodenkompetenzen zu schulen, zu festigen und zu erweitern, um so auch den Grundstein für den beruflichen Erfolg der Schüler/innen zu legen.

Die IGS Zeven legt entsprechend einen großen Wert auf eine umfassende und vielseitige Ausbildung im Fach Englisch. Ein *einsprachiger* Unterricht ist unerlässlich. In den Jahrgängen 5 – 8 wird im Klassenverband mit drei (Jg. 7/8) bzw. vier (Jg. 5/6) Wochenstunden binnendifferenziert unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler können dabei auf unterschiedlichen Anforderungsstufen mit verschiedenen Methoden und Sozialformen (mehrheitlich in Tischgruppen) Aufgaben bearbeiten. In den Jahrgängen 9 und 10 erfolgt eine äußere Differenzierung in G- (grundlegenden Anforderungen) und E-Kurse (erhöhte Anforderungen) mit je vier Unterrichtsstunden pro Woche.

Um die englische Sprache unseren Schülern noch näher zu bringen sowie die Sprechfähigkeit und interkulturellen Kompetenzen noch stärker in den Fokus zu rücken, gibt es an der IGS Zeven über den Unterricht hinaus zahlreiche Angebote:

- Sprechprüfungen in jedem Doppeljahrgang ab Jahrgang 5
- Teilnahme an internationalen Sprachwettbewerben (The Big Challenge)
- Mitwirkung an der Englisch-AG inkl. einer Fahrt nach Eastbourne/ England
- Forder- und Förderunterricht durch Englisch-Förderstunden im Rahmen des Ganztags
- Durchführung des Sprachendorfs
- Prüfungsvorbereitungskurse
- Erwerb von Sprachzertifikaten (A1 und B1)

2.2 Zweite/ dritte Fremdsprache: Französisch, Russisch, Spanisch

Die Belegung einer zweiten Fremdsprache ist eine Voraussetzung für die Zulassung zur Abiturprüfung. Die erforderlichen Kenntnisse können an der IGS Zeven in einem fünfjährigen Lehrgang in der Sekundarstufe I (Jahrgang 6-10) oder in einem intensiven dreijährigen Lehrgang in der gymnasialen Oberstufe (Einführungsphase und Qualifikationsphase) erworben werden.

Die zweite Fremdsprache wird in den Schuljahrgängen 6-10 durchgängig vierstündig auf erhöhtem Niveau (C) und erhöhtem Niveau mit Zusatz (D) unterrichtet.

Bei der Wahl einer zweiten Fremdsprache haben die Schülerinnen und Schüler an der IGS Zeven in der Sekundarstufe I zurzeit die Wahl zwischen Französisch, Russisch und Spanisch. Zur Entscheidungsfindung für die Wahl einer Fremdsprache geht die IGS Zeven im fünften Jahrgang folgendermaßen vor: Durchführung eines Fremdsprachentags in Kooperation mit der VHS im November des 1. Schulhalbjahres, Durchführung des Fremdsprachenpools Ende Februar im 2. Schulhalbjahr, Handout für die Eltern mit den wichtigsten Infos zur WPK-Wahl, Lernentwicklungsgespräche mit dem Klassenlehrertandem sowie der Einschätzung und Bewertung der Englischlehrer.

Eine *Abwahl* der 2. Fremdsprache ist, laut IGS Erlass, ausschließlich im 6. Schuljahr möglich. Die SuS können in diesem Jahr prüfen, ob die Anwahl der 2. Fremdsprache für sie persönlich die richtige Entscheidung gewesen ist. Am Ende von Klasse 6 empfiehlt der Fachlehrer den SuS entweder das Fortführen der 2. Fremdsprache oder die *Abwahl*. Darüber hinaus entscheiden auch die Leistungen des Schülers über die Weiterführung der Fremdsprache. Ein stabiles C3-Niveau sollte erreicht werden. Eine *Abwahl* der gewählten Fremdsprache zu einem späteren Zeitpunkt ist nach dem IGS Erlass nicht vorgesehen.

Eine *Anwahl* der zweiten Fremdsprache in Jahrgang 7 oder 8 ist durch eine Eingangsprüfung durch den aufnehmenden Fachlehrer möglich. Da es allgemein dem Erwerb der funktional kommunikativen Kompetenzen geht, gilt es daher das erreichte Sprachniveau zu überprüfen und nicht die Anzahl der besuchten Schuljahre zu werten.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe bestehen folgende Wahlmöglichkeiten:

- Schülerinnen und Schüler, die in der Sekundarstufe I keine zweite Fremdsprache gewählt haben, aber formal die Berechtigung erlangt haben die gymnasiale Oberstufe zu besuchen (erweiterter Sekundarabschluss), müssen eine neu beginnende zweite Fremdsprache in der gymnasialen Oberstufe durchgängig belegen. Schülerinnen und Schüler müssen in diesem Fall mit einer steilen Progression im Spracherwerb rechnen, die ein hohes Maß an Selbstständigkeit voraussetzt. Das fortgeschrittene Alter der SuS sollte eine stärker kognitiv geprägte Herangehensweise im Prozess des Sprachenlernens begünstigen. Der Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe II erfolgt zunehmend auf Basis authentischer Medien (Literatur, Film, Musik etc.).
- Diejenigen, die die zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe durchgängig belegt haben (20 Wochenstunden), können diese nach der Einführungsphase abwählen, bei ausreichender Interessentenzahl weiterführen oder eine dritte Fremdsprache wählen.

Die zweite und dritte Fremdsprache kann an der IGS Zeven aufgrund der Ausgestaltung der Profilstruktur in der Qualifikationsphase nur auf grundlegendem Anforderungsniveau belegt werden. Die Möglichkeit der mündlichen oder schriftlichen Abiturprüfung besteht dennoch (P4 oder P5 (mündlich)).

Wer in Klasse 11 eine zweite Fremdsprache wählen muss oder eine dritte Fremdsprache wählen möchte, kann an der IGS Zeven zwischen Französisch, Russisch und Spanisch wählen.

Französisch

In vier an Deutschland angrenzenden Nachbarstaaten wird Französisch gesprochen. Über 200 Millionen Menschen auf allen fünf Kontinenten sprechen Französisch, darunter sind 115 Millionen Frankophone und 85 Millionen Französisch Lernende. Nach Englisch ist es die zweite Sprache und offizielle Amts- und Konferenzsprache der Europäischen Union und vieler internationaler Organisationen (UNO, UNESCO, NATO, Internationales Olympisches Komitee, Internationales Rotes Kreuz, internationale Gerichtshöfe usw.).

Französisch ist die Sprache der drei Städte, in denen die europäischen Institutionen ihren Sitz haben: Straßburg, Brüssel und Luxemburg. Auch in Afrika wird Französisch gesprochen sowie in Teilen Kanadas.

Seit Jahrzehnten wird der politische Wille verfolgt Beziehungen und Kontakte zwischen Deutschland und Frankreich zu pflegen und das Erlernen der Sprache und das Wissen über die jeweils andere Kultur zu fördern. Durch den Freundschaftsvertrag mit Frankreich werden Austauschprogramme von beiden Seiten aus gefördert. Beide Länder sind als wirtschaftliche Handelspartner eng miteinander verbunden. Deutschland wickelt 70% seines Außenhandels mit Frankreich ab, durch die französische Sprache haben alle Europäer Zugang zu Ländern der Frankophonie in Europa, Amerika und Afrika. Im subsaharischen Afrika und dem Océan Indien gelten allein 22 Ländern als frankophon.

Als romanische Sprache bietet das Französische eine gute Grundlage für das Erlernen weiterer romanischer Sprachen. Jüngste Untersuchungen bestätigen, dass sich das Französische im Gegensatz zum Lateinischen hervorragend als Brückensprache für die Romania anbietet, da es einen hohen lexikalischen Wiedererkennungswert aufweist und rezeptive Kompetenzen auch in hohem Maße für andere romanische Sprachen aufweist.

Die besondere Eignung des Französischen als Brückensprache beruht auf der Tatsache, dass man mit dem Erlernen des Französischen quasi zwei Sprachen erlernt: den *code parlé* und den *code écrit*. Das Phonemsystem des Französischen ist das am weitesten fortentwickelte System in der gesamten Romania. Mit seinem Inventar können nahezu alle distinktiven Laute der übrigen Romania ausgedrückt werden. Das Französische hat eine derart reichhaltige Lexik entwickelt, dass mehr Erschließungshilfen hinsichtlich anderer Fremdsprachen möglich sind als sonst üblich.

Das angebliche Hindernis der *faux amis* („falsche Freunde“) im Französischen bietet bei genauerer Betrachtung einen erheblich größeren Nutzen als Schaden. Die *faux amis* des Französischen können im Regelfall als kulturhistorisch relevante Beispiele für die Verknüpfungen und Differenzierungen europäischen Sprachenguts angesehen werden und somit einen wertvollen Beitrag einzelsprachenspezifischer Profilbildung leisten.

Wie auch im Fach Englisch ist es demnach unerlässlich, die funktional kommunikativen, interkulturellen und auch die Methodenkompetenzen zu schulen, zu festigen und zu erweitern. Das Fach Französisch wird an der IGS Zeven im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts ab dem 6. Jahrgang vierstündig angeboten.

Darüber hinaus bietet die IGS Zeven in Abhängigkeit organisatorischer Bedingungen folgende Möglichkeiten, um die Sprache praxisnah zu erleben:

- Fahrt ins francophone Ausland (Kooperation mit der IGS Rotenburg)
- Francemobil an der IGS Zeven
- DELF-Sprachprüfung mit Vorbereitungskursen im Ganzttag

Spanisch

Spanisch ist nach Englisch und Mandarin die drittmeist gesprochene Sprache der Welt. Es ist aus dem historischen und kulturellen Leben Europas und Amerikas nicht wegzudenken und ein wesentlicher Bestandteil dieser beiden Kontinente. Zudem ist das Spanische als Sprache in internationalen Beziehungen (zum Beispiel UNO-Sprache, Amts- und Verkehrssprache in vielen internationalen Organisationen, zweite Amtssprache in den USA) von Wichtigkeit. Die Fähigkeit, diese Sprache zu sprechen, bietet den Lernenden einen Zugang zu hispanophonen Regionen Europas und Amerikas und trägt somit zu einer internationalen und interkulturellen Kommunikation bei. Auf Basis der Globalisierung im Bereich von Wirtschaft und Politik bietet das Erlernen von Spanisch den Schüler*innen aber ebenfalls weitergehende Möglichkeiten der Lebensplanung in Beruf, Familie und Studium. Zeven liegt zwischen Bremen und Hamburg, zwei Städten, in denen das Spanische durch das Instituto Cervantes gefördert wird. In seiner Geschichte hat das Spanische in künstlerischer Hinsicht, sowohl im Bereich der Literatur als auch im Bereich der Musik und des Films, bedeutsame Werke zu verzeichnen, sodass der Aspekt der Kultur ein zentraler Bestandteil beim Erlernen des Spanischen darstellt. Neben historischen Zusammenhängen (angefangen bei den süd- und zentralamerikanischen alten Hochkulturen zum Beispiel der Maya, Inka und Azteken, der Eroberung der Neuen Welt durch die frühere Weltmacht Spanien bis hin zum Franquismo) erfahren Schüler*innen vieles über die zeitgenössische politische und soziale Realität spanischsprachiger Länder. Ebenso wie das Französische vermittelt das Spanische die Grundlagen einer romanischen Sprache und bietet somit die Möglichkeit eines Transfers beim Erwerb einer weiteren romanischen Fremdsprache, wodurch das Konzept der „Mehrsprachigkeit“ gefördert werden kann.

Russisch

Wer aus jeder Sprachfamilie eine Sprache kennt, erschließt sich mit jeder dieser Sprachen einen ganzen Kulturkreis. In keiner anderen europäischen Sprachfamilie ähneln sich die Sprachen stärker als in der slawischen. Russischkenntnisse sind daher eine hervorragende Basis für das Erlernen weiterer slawischer Sprachen wie Polnisch, Tschechisch oder Ukrainisch.

Historisch und wirtschaftlich sind Deutschland und Russland eng verbunden. Deutschland ist Russlands wichtigster Handelspartner. In Russland haben 2250 Unternehmen eine deutsche Beteiligung, allein in Moskau haben über 2700 deutsche Firmen einen Sitz. Insgesamt gibt es in der Russischen Föderation 3500 deutsche Unternehmen. In diesem Umfeld werden fähige Mitarbeiter, Übersetzer und Dolmetscher gesucht, um Handelsbeziehungen auszubauen und neue Märkte zu erschließen.

Russisch ist eine der sechs UNO-Arbeitssprachen und eine besonders in Osteuropa und in den GUS-Ländern verbreitete Diplomaten-sprache. 160 Mio. Menschen haben Russisch als Muttersprache. Zudem beherrschen fast 70 Mio. Russisch als Zweitsprache. Man kann sich mit Russisch nicht nur im größten Staat der Erde verständigen, sondern auch in der Ukraine und Weißrussland, Kasachstan, Litauen u. a..

In Deutschland sprechen fast vier Millionen Menschen Russisch. In den Zevenen Schulen bringt in nahezu jeder Klasse mindestens ein Schüler Vorkenntnisse aus dem Elternhaus mit. In der zweiten oder dritten Generation sprechen die Spätaussiedler aus den ehemaligen Sowjetstaaten oft noch mit ihren Kindern und Enkeln Russisch. Dem systematischen Erlernen der Schrift und der Ausbildung

eines berufstauglichen Sprachstils kommt jedoch häufig nur noch ein geringerer Stellenwert zu. Für diese Schülerinnen und Schüler stellt der Russischunterricht eine Chance dar, die mitgebrachten Fähigkeiten auf eine solide Basis zu stellen und sich ihre Kompetenzen durch das Ablegen von Sprachprüfungen zertifizieren zu lassen. Da der Wortschatz oft schon vorhanden ist, eröffnet ihnen der Erwerb der Schriftsprache den Weg zu Literatur und russischsprachigem Internet.

Im gemeinsamen Arbeiten von Schülern mit Russisch-Vorkenntnissen und solchen, die Russisch als Fremdsprache lernen, ergeben sich zahlreiche Vorteile, die den Prinzipien der IGS Rechnung tragen: Schüler aus russischsprachigen Familien können ihre Stärken zeigen, indem sie als kompetente Lernhelfer und Sprachbeispiele agieren. In puncto Grammatik und Rechtschreibung können meist die Schüler ohne Vorkenntnisse helfen, da für sie der Erwerb des Lautbildes mit der dazugehörigen Schreibung des Wortes gleichzeitig und nicht nacheinander stattfindet und somit weniger Gefahren von falscher Schreibung entstehen. So können gemeinsam qualitativ hochwertige sprachliche Produkte entstehen.

Das Erlernen der kyrillischen Schrift klingt zunächst nach einer Hürde. Den Jugendlichen macht es in der Regel aber viel Freude, in kurzer Zeit ein neues Alphabet zu beherrschen und Wörter lesen zu können, die nicht jeder entschlüsseln kann. Diese Kompetenz befähigt sie auch dazu, bulgarische, ukrainische, weißrussische und serbische Wörter zu lesen, die das kyrillische Alphabet in variierte Form verwenden.

Für Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche kann in einem „Neustart“ im Lesen und Schreiben ein Vorteil liegen, weil sie zum Einen Lautung und Schreibung gleichzeitig lernen und zum Anderen - anders als beispielsweise im Englischen oder Französischen - die Rechtschreibung im Wesentlichen der Aussprache folgt. Die Ausspracheregeln sind einfach und sehr überschaubar.

Die russische Grammatik ist bei aller Formenvielfalt sehr logisch aufgebaut. Die Wortbildung ist systematisch und erfolgt zum Beispiel mit Hilfe immer wiederkehrender Vor- und Nachsilben. Es gibt weder Artikel noch unterschiedliche Zukunfts- oder Vergangenheitsformen und keine Vielfalt in den Konjugationstypen (wie im Französischen). Dafür verwendet das Russische – wie auch das Deutsche – Fälle und kommt damit Lernenden entgegen, die einen eher analytischen Zugang zu Sprache bevorzugen. Im Gegensatz zu Latein ist die russische Sprache aber lebendig und der Unterricht ist genauso kommunikativ und realitätsnah angelegt wie in den anderen Fremdsprachen.

Durch die Präsenz von Muttersprachlern in der Schule und z. T. auch im Freundeskreis bekommen Russischlerner vielfältige Gelegenheiten, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden. Außerdem ist durch den Kontakt mit russischsprachigen Menschen eine zusätzliche Dimension von interkulturellem Lernen möglich. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, die russische Kultur zu verstehen und wertzuschätzen und hinterfragen in diesem Zusammenhang ihre eigene Lebensweise und ihre Einstellungen. Dies kann einen wertvollen Beitrag zu einem gelungenen Zusammenleben in Deutschland leisten.

Schließlich eröffnet sich ihnen auf landeskundlicher Ebene der Blick in die spannende russische Geschichte, auf Persönlichkeiten der Weltliteratur und der Wissenschaft, auf Musik, Kunst, Tanz und vieles mehr.

3 Anlässe und Projekte

Der Fachbereich Fremdsprachen der IGS Zeven eröffnet seinen Schülerinnen und Schüler mehrere Möglichkeiten, ihre erworbenen Sprachkenntnisse in der Praxis anzuwenden oder sie in Wettbewerben oder Sprachzertifikaten unter Beweis zu stellen.

3.1 Sprachendorf

Im Sprachendorf finden sich jedes Jahr die Schüler und Schülerinnen des 7. und 8. Jahrgangs in zwei Trakten ein, um einen Tag im Sprachendorf zu verbringen. An insgesamt 13 liebevoll mit vielen Requisiten aufgebauten Ständen informieren sich die Schülerinnen und Schüler über das Angebot und erarbeiten daraufhin Dialoge nach Handlungsanweisungen, die sie den verschiedenen Englisch-, Spanisch-, Französisch- und ab dem Schuljahr 2020/21 auch Russischlehrern vorführen.

Dabei können sie Situationen an folgenden Stationen darstellen:

- Auf dem Flohmarkt, bei der Touristeninformation, im Restaurant, im Bekleidungsgeschäft, beim Arzt, beim Pizza-Lieferdienst und im Spielegeschäft - auf Englisch.
- Auf dem Markt, am Fahrkartenschalter und im Bekleidungsgeschäft - auf Französisch.
- Bei der Touristeninformation, in einer Boutique und in einem Restaurant - auf Spanisch.
- ...und es sind weitere Stationen auf Russisch geplant.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen diesen Tag sehr ernst und erledigen ihre Aufgaben gewissenhaft, denn ihre sprachliche Leistung, gegliedert nach Sprachgebrauch, Rollenverhalten und Interaktion, Aussprache, Betonung und Tempo wird an jeder Station bewertet und die Gesamtleistung an diesem Tag ersetzt in der Wertung eine Klassenarbeit oder zählen als fachspezifische Leistung. Trotzdem kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Viele Schüler finden den Vormittag aufregend und sind stolz darauf, dass sie sich in Alltagssituationen so gut in der Fremdsprache behaupten können.

3.2 The Big Challenge

Seit dem Schuljahr 2011/12 nimmt unsere Schule an dem internationalen Englischwettbewerb Big Challenge teil. Die damalige Realschule Zeven und auch die folgende Oberschule Zeven empfanden diese Wettbewerb als gewinnbringend für interessierte Schülerinnen und Schüler der englischen Sprache. Daher war es selbstverständlich, dass bei Aufbau der IGS Zeven der Wettbewerb fortgeführt wird.

Im Durchschnitt nehmen ca. 50 – 60 Schülerinnen und Schüler an diesem internationalen Englischwettbewerb teil. Alle Teilnehmer werden im Rahmen ihrer Altersstufe in einer Papier- oder auch einer Online-Version getestet und können ihre bereits erworbenen Kenntnisse und ihr Allgemeinwissen zu verschiedenen landeskundlichen Themen unter Beweis stellen. Die Teilnahmekosten müssen dabei von den Eltern getragen werden. Im Gegenzug gibt es aber auch attraktive Preise zu gewinnen.

Besonders stolz sind wir auf die Ergebnisse des Schuljahres 2019/20, da in diesem Jahr zehn unserer Schülerinnen und Schüler unter den TOP 10 des Landes Niedersachsen waren und davon sogar fünf von ihnen unter den TOP 10 Deutschlands.

Unterstützt wird dieses Projekt vom Förderverein der Schule, der es ermöglicht, dass besonders fleißige und motivierte Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs kostenlos teilnehmen können.

3.3 FranceMobil

Das FranceMobil kommt alle zwei Jahre an die IGS Zeven mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler für die französische Sprache zu motivieren und durch innovative Methoden von der frankophonen Kultur zu begeistern. Gefördert wird FranceMobil durch die Robert Koch Stiftung sowie dem Institut français, welches bundesweit mit 13 Standorten in Deutschland vertreten ist. Die Animation findet zum größten Teil in der Zielsprache Französisch statt. Die Verständigung gelingt mit einfachen Worten und wird durch Gesten erleichtert. Mit den angewandten Methoden wird ein frisches und modernes Bild Frankreichs vermittelt. Überdies wird den Schülern aufgezeigt, welche Wege für ein Auslandsjahr, Auslandsstudium oder Austausch zur Verfügung stehen.

3.4 Spielend Russisch lernen

Um Schülerinnen und Schüler mit Russischwettbewerben zu motivieren und zu fordern, bestehen in Niedersachsen stabile Strukturen. Neben dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen findet die Russischolympiade auf Landes- und Bundesebene und schließlich in Moskau statt. Das Sprachenturnier „Spielend Russisch lernen“ kann kostenfrei an jeder Schule durchgeführt werden, die dann ihre Sieger weiter entsenden kann. Diese Gelegenheit nimmt unsere Schule schon seit dem Schuljahr 2017/18 wahr. Im Schuljahr 2018/19 gewannen unsere Schulsieger auch die Regionale Runde in Bremen und durften somit ein Wochenende im Europa-Park verbringen, wo der Finalentscheid stattfand. Exkursionen, Projekte und Schüleraustausche bzw. internationale Treffen werden von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch koordiniert und gefördert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das international anerkannte Sprachzertifikat TRKI auf verschiedenen Niveaustufen abzulegen (die VHS Zeven plant, ihr Angebot dahingehend auszuweiten) und - von Lehrerseite - das „RussoMobil“ einzuladen.

3.5 Maslenitza

Die Maslenitza (wörtlich Butterwoche) gehört zu den lustigsten und fröhlichsten Festen in Russland. Das Fest ist mit unserem Karneval vergleichbar.

Ende Februar, Anfang März versinkt ganz Russland für sieben Tage in einem Taumel aus Frohsinn und wildem Treiben. Dazu zählen Rodel- und Wettspiele, das Verbrennen einer großen Strohuppe und natürlich leckeres Essen. Auf diese Weise vertreibt man in Russland den langen, kalten Winter und schlemmt noch einmal eine ganze Woche, bevor die Fastenzeit beginnt. Das traditionelle Essen zu diesem Fest sind die runden gelben Pfannkuchen, Bliny, welche die Sonne symbolisieren und das Frühjahr anlocken sollen.

Die kommende Maslenitza wird vom 8. bis zum 14. März 2021 dauern. Wir an der IGS Zeven werden unser Fest am Freitag, den 12. März 2021 feiern.

3.6 Internationale Sprachzertifikate

Die Englisch-SuS der IGS Zeven haben im 5. und 6. Jahrgang die Möglichkeit im zweiwöchigen Wechsel im Ganztagsunterricht einerseits einen landeskundlichen und kulturellen Einblick in die Sprache zu erhalten. Andererseits bereiten sie sich gezielt durch Kompetenztraining auf das Sprachzertifikat A 1 vor. Ein ähnlicher Kurs, nur mit anderen Schwerpunkten, findet für den 9. und 10. Jahrgang im Ganztagsunterricht statt. Auch hier wird im zweiwöchigen Wechsel gearbeitet. In der einen Woche findet die Vorbereitung zur Abschlussprüfung statt und in der anderen Woche wird gezielt auf das Sprachzertifikat B1 hingearbeitet.

Die Französisch-SuS der IGS Zeven haben die Möglichkeit, an einem Nachmittag an einer DELF-AG teilzunehmen und dort das internationale Sprachzertifikat DELF (*Diplôme d'Etudes en Langue Française*) auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus zu erwerben. Die Prüfung wird gegen eine Gebühr in Kooperation mit der VHS Zeven und dem St-Viti Gymnasium Zeven von unabhängigen Prüfern abgenommen und besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil. Die SuS erhalten ein offizielles und international anerkanntes Sprachdiplom.

Das gleiche Angebot gilt für die Spanisch-SuS, die im Ganztagsunterricht das Sprachzertifikat DELE (*Diploma de Español como Lengua Extranjera*) erwerben und nach bestandener Prüfung ebenfalls ein Sprachdiplom erhalten können.

3.7 Austauschreisen

Die Teilnahme an einem Sprachaustausch ist eine besondere Erfahrung, die einem jungen Menschen einen sehr privaten Einblick in das Alltagsleben von Familien und in die Kultur eines anderen Landes ermöglicht. Ein Austauschprojekt ist auch schon mit jüngeren SuS zu realisieren und gerade in jüngerem Alter erfahrungsgemäß sehr fruchtbar. Im Mittelpunkt stehen das gegenseitige Verständnis und Kennenlernen sowie die Bewusstmachung des eigenen Sprachkönnens. Ein Austausch zielt aber auch darauf ab, Toleranz gegenüber dem Fremden zu lernen.

An der IGS Zeven besteht derzeit kein Austauschprojekt.

Durch den Aufbau der Oberstufe und dem Kooperationsvertrag mit der IGS Rotenburg/Wümme ist jedoch ab dem Schuljahr 2020/21 ein Austausch mit Frankreich geplant, der für die Jahrgänge 8 und 9 stattfinden soll.

Des Weiteren ist die Wiederaufnahme eines Austauschprojekts mit der Partnerstadt Skara geplant.

3.8 Studienreisen

Bisher haben wir interessierten Schülerinnen und Schülern des 8., 9. und 10. Jahrgangs eine **Studienfahrt nach Eastbourne/ England** angeboten. Diese Fahrt wurde im Rahmen des Ganztagsunterrichts geplant, organisiert und vorbereitet.

Für SuS, die **Spanisch** als 2. Fremdsprache gewählt haben, ist eine Spanienfahrt in Kooperation mit der Oberschule Selsingen angedacht. Der erste Kontakt hat bereits stattgefunden. Das erste Treffen ist coronabedingt verschoben worden.

Generell ist der Aufbau eines Fahrtenkonzepts der Schwerpunkt des Fachbereichs Fremdsprachen im Schuljahr 2021/22 vorgesehen.

3.9 Auslandspraktika

Im 11. Jahrgang sollen unsere SuS die Möglichkeit erhalten, im Rahmen ihres zu Betriebspraktikums auch ein Auslandspraktikum zu absolvieren.

Dieser Punkt ist jedoch noch ausführlich zu planen.

4 Grundsätze der Arbeit im Fremdsprachenunterricht an der IGS Zeven

Wir haben uns in dem Fachbereich Fremdsprachen auf einige Grundsätze in der unterrichtlichen Arbeit in allen Fremdsprachen geeinigt:

4.1 Kompetenzorientierung

In den modernen Fremdsprachen werden alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen (kommunikative Fertigkeiten und Verfügung über sprachliche Mittel) sowie interkulturelle Kompetenzen und Methodenkompetenzen erworben. Das Jahrgangsteam legt neben der Schreibkompetenz pro Lektion ein bis zwei kommunikative Fertigkeiten (Hör- und Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen) fest, an denen verstärkt gearbeitet wird und die schwerpunktmäßig am Ende der Einheit getestet werden. Die Sprachmittlung ist mindestens einmal jährlich als dritte Teilkompetenz zu überprüfen. Die Vermittlung von Wortschatzkenntnissen und grammatikalischen Fertigkeiten sowie die Schulung der Aussprache sind dem Ziel der Kommunikationsfähigkeit untergeordnet.

In Klassenarbeiten werden die kommunikativen Kompetenzen möglichst mit Aufgabenformaten überprüft, die sich auf eine Kompetenz fokussieren und in einer von vier Niveaustufen bearbeitet werden müssen, sodass wir für jede Unterrichtseinheit gezielt über den Lernstandsbogen Rückmeldungen zum Lernfortschritt in Bezug auf einen Kompetenzbereich geben können. Dabei wird auf eine Ausgewogenheit zwischen rezeptiven und produktiven Kompetenzen geachtet. Zur Überprüfung der Kompetenz *Sprechen* wird eine Klassenarbeit pro Doppeljahrgang durch eine Sprechprüfung ersetzt (Genauerer siehe Kap. 4.2).

4.2 Hohe Priorität der Sprechkompetenz

In den modernen Fremdsprachen haben die mündlichen Kompetenzbereiche Hör-/Sehverstehen und Sprechen eine hohe Priorität und werden dadurch verstärkt in den Unterricht integriert. Dieses begründet sich durch die breite Anwendbarkeit des Erlernenen. Es wird für die meisten Fremdsprachenlerner häufiger vorkommen, dass sie die Fremdsprache hören oder sprechen müssen, als dass sie sie z.B. schreiben.

Außerdem veranstalten wir jedes Jahr „Gauß City“, ein Sprachendorf, bei dem es vor allem darum geht, das dialogische Sprechen realitätsnah anzuwenden und zu üben. Die Organisation übernimmt das Fachteam 7+8.

Des Weiteren wird im Fach Englisch in den Jahrgängen 5 und 9 und in den zweiten Fremdsprachen in den Jahrgängen 6 und 10, neben dem Sprachendorf in den Jahrgängen 7 und 8, eine Sprechprüfung als Ersatz für eine Klassenarbeit durchgeführt, um dem Mündlichen noch mehr

Gewicht zu verleihen. Die SuS werden somit schon frühzeitig an die Situation einer mündlichen Prüfungsform in der Fremdsprache herangeführt und erfahren so auch, dass sie mit wenigen Worten in der Zielsprache etwas bewegen und erreichen können, wie z.B. eine Reise buchen, eine Pizza bestellen oder einkaufen gehen.

Da die Sprechkompetenz hauptsächlich im Unterricht geschult wird und das Schriftliche hier nachrangig ist, wird in den Klassenarbeiten der Focus auf die Schreibkompetenz gelegt. Hierbei erfolgt die Überprüfung in kombinierten Aufgaben mit anderen funktional kommunikativen Kompetenzen wie Hören/ Lesen und Mediation. Dies gilt auch für die Sekundarstufe II.

4.3 Wortschatzarbeit

Derzeit wird in den Fremdsprachen mit Vokabelheften, Vokabeltrainingsheften und Vokabelboxen mit Karteikarten gearbeitet. Wortfelder, Wortfamilien und Redewendungen werden in das Lernen der Vokabeln der einzelnen Unterrichtseinheiten eingebettet.

Weiterhin sollen SuS angeregt werden, den Grundwortschatz stets um individuelle, persönliche Vokabeln zu erweitern, wenn diese für die eigene Person wichtig sind. Alle SuS lernen z.B. die Wörter *Vater, Mutter, Bruder, Schwester*. Für einzelne SuS kann es aber z.B. wichtig sein, die Wörter *Halbschwester* oder *Stiefvater* zu kennen.

Bei der Überprüfung von Wortschatz- und Grammatikkenntnissen in Tests streben wir eine größtmögliche kommunikative Einbettung an, d.h. es werden in der Regel keine einzelnen Wörter übersetzt, sondern eher Aufgabenformate gewählt, die die Vernetzung in Wortfeldern aufgreifen.

4.4 Differenzierung und Individualisierung

Durch den Lehrgangskarakter, den der Fremdsprachenunterricht aufweist, ist es schwierig, Schülerinnen und Schüler in einem unterschiedlichen Tempo an den Aufgaben arbeiten zu lassen. Auch wenn es natürlich sehr unterschiedlich starke und schnelle SuS gibt, benötigen auch die Stärksten zunächst eine Einführung zum Thema, um weiter arbeiten zu können. Nur selten können SuS sich neue Inhalte ganz selbstständig erarbeiten.

Diese Heterogenität der Lerngruppen erfordert demnach nicht nur einen binnendifferenzierten Unterricht in den Jahrgängen 5-8, sondern darüber hinaus auch didaktisch-methodische Überlegungen, die den vielfältigen Anforderungen des modernen Fremdsprachenunterrichts gerecht werden.

An der IGS Zeven ist im Fach Englisch die Arbeit auf vier unterschiedlichen Niveaus in den Jahrgängen 5-8 möglich (A-D), in den 2. Fremdsprachen auf zwei (C/D). Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihrer Möglichkeiten und bereits erworbenen Kompetenzen ihr Anforderungsniveau selbst wählen und ggf. auch nach oben oder unten korrigieren können. Durch diese Form der **Binnendifferenzierung** ist ein individueller Lernprozess gegeben, der sich jedoch stets an dem Erreichen des nächsthöheren Niveaus und den damit verbundenen komplexeren Aufgabenstellungen orientiert.

Arbeitspläne finden im Fremdsprachenunterricht nur phasenweise ihren Einsatz. Nicht für jede Unterrichtseinheit muss ein Arbeitsplan für die Schülerhand entwickelt werden. Dennoch können diese Pläne in unterschiedlichen Unterrichtsphasen eingesetzt werden: Sie können z.B. zur Wiederholung und Übung dienen. Dann können sie wie ein Lernzirkel aufgebaut sein und z.B.

Arbeitsblätter und Sprachspiele beinhalten. Sie können aber auch eine Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation strukturieren. Insgesamt sollten die Arbeitspläne im Fremdsprachenunterricht an der IGS Zeven keine reine Auflistung von Aufgaben aus dem Buch und Arbeitsheft darstellen. Dies bieten die neuen Lehrwerke in vorbildlicher Form. Auch die Ziele des Unterrichtes sowie die Überprüfung des Erreichten werden den SuS in den Schulbüchern sehr deutlich gemacht. Stattdessen sollten die Arbeitspläne eine sinnvolle Verknüpfung oder Ergänzung zur Unterrichtseinheit sein.

Besonders schnell arbeitende oder auch wissbegierige SuS erhalten kleine **Lektüren**, mit denen sie sich beschäftigen können, wenn sie mit den gestellten Aufgaben fertig sind. So soll vermieden werden, dass Langeweile entsteht und die stärkeren SuS weiterhin auch gefordert sind.

Offene Aufgabenstellungen beinhalten automatisch eine Binnendifferenzierung. Die SuS erhalten so die Möglichkeit, Aufgaben auf sehr unterschiedlichem Niveau zu bearbeiten und alles das zu zeigen, was sie können. Oft ist man erstaunt, wie kreativ einige SuS mit offenen Aufgaben umgehen.

Die **Tischgruppenarbeit – ein methodisches Grundprinzip der IGS Zeven** - beinhaltet gute Möglichkeiten der Differenzierung. Jedes Gruppenmitglied übernimmt die Aufgabe, der es sich gewachsen fühlt und füllt diese in dem Maße aus, wie es dies kann. TGs sind eingespielte Gruppen, die so zusammengesetzt sind, dass sie optimal arbeiten können. Die Zusammensetzung der TGs erfolgt nach bestimmten Kriterien: Junge – Mädchen, stark – schwach, still – laut...

Bei der **Wortschatzarbeit** wird neben dem für alle gültigen Grundwortschatz eine Individualisierung angestrebt, indem SuS ihre eigenen, für sie wichtigen Wörter ergänzen. Diese Wörter gehören (für jeden individuell unterschiedlich) zum Lernwortschatz.

Im Fach Englisch findet neben der Binnendifferenzierung auch **äußere Kursniveau-Differenzierung** ab Jahrgang 9 statt.

In der zweiten Fremdsprache erfolgt eine **abschlussorientierte Differenzierung**, die je nach angestrebten Schulabschluss des Schülers in den Jahrgängen 9 und 10 Anwendung findet (*vgl. Leistungsbewertung im FSU der an IGS Zeven*).

4.5 Inklusion im FSU

Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Unterstützungsbedarf Lernen werden im Fach Englisch nach Möglichkeit gemeinsam mit der restlichen Lerngruppe unterrichtet, da die Vielfalt an Unterrichtsmaterialien dies durchaus ermöglicht (Förderheftausgaben, Differenzierungsmaterial, Inklusionsmaterial passend zum Lehrwerk). Zudem gilt ab dem 7. Jahrgang, dass die SuS mit Förderbedarf an einem eigens erarbeiteten Arbeitsplan auf dem A/B-Niveau dem Unterricht folgen und gleichzeitig Aufgaben mit reduzierten Anforderungen eigenständig bearbeiten. Der Arbeitsplan wird auf der Basis des KCs Englisch für die IGS, Jahrgänge 5-10 und den Ergänzenden Bestimmungen für die Förderschule erstellt. Die Anwesenheit am Regelunterricht im Fach Englisch ermöglicht den Förderschülern zudem, die Ausbildung auf einem grundlegenden Anforderungsniveau, die sie zur Teilnahme an höherwertigen Schulabschlussprüfungen als dem Förderschulabschluss berechtigt.

Die SuS mit dem Unterstützungsbedarf Lernen sollen ihre Lernmaterialien für Englisch wie folgt anschaffen/ ausleihen: das reguläre Schülerbuch (ab Jahrgang 7: G-Kurs) und die Förderausgabe des Workbooks. Über Weiteres entscheidet die Fachlehrkraft in Absprache mit der Förderschullehrkraft. Ein Wechsel auf andere Lehrwerke ist im Verlauf des Schuljahres individuell möglich.

Die Förder- und Regelschulkollegen erstellen eine entsprechende schriftliche Arbeit für Schüler*innen mit dem Unterstützungsbedarf Lernen.

4.6 Einsatz (digitaler) Medien

Im Fachbereich Fremdsprachen wird zunehmend ein verstärkter Einsatz mit digitalen Medien im Unterricht angestrebt. Der Digitalpakt der Bundesregierung und die fortschreitende Digitalisierung fordert zudem auch von den Lehrkräften die Nutzung der digitalen Medien im Fremdsprachenunterricht. Weiterhin setzen die neuen Lehrwerke zur optimalen Nutzung der dargestellten Inhalte den *Einsatz von Computern und Beamern* voraus. An der IGS Zeven wird daher mit den digitalen Unterrichtsassistenten, online-basierten Vokabellern-Apps, Videos aus online Mediatheken und online Lernhilfen gearbeitet. Zudem wird die schulinterne Kommunikationsplattform Iserv zur Vergabe von Aufgaben, Hausaufgaben, zur Organisation des Unterrichts und für Videokonferenzen mit den Schülerinnen und Schülern genutzt. Für die Zukunft ist zu überlegen, ob auch digitale Wörterbücher bzw. Apps ein „normales“ Wörterbuch ersetzen können und in wie weit das etwinning- Programm Projekte in den verschiedenen Fremdsprachen die Schülerinnen und Schüler der IGS Zeven im Ausland vernetzen kann.

Nicht zu vergessen ist jedoch auch, dass die Schülerinnen und Schüler in den zweiten Fremdsprachen den Umgang mit Textverarbeitung, aber auch mit anderen Anwenderprogrammen im FSU erlernen und üben müssen, da einige Unterrichtseinheiten, die den Umgang mit dem Computer gezielt schulen (AWT/ BO) immer im Wahlpflichtunterricht parallel zur Fremdsprache stattfindet.